

SCHÜLERINNEN SIND KEIN KANONENFUTTER! BUNDESWEHR RAUS AUS SCHULEN UND UNIS!

Im Rahmen der Ausbildungsmesse *Ansage Zukunft* will die Bundeswehr – neben zahlreichen zivilen und regionalen Arbeitgebern – den meist minderjährigen BesucherInnen erneut ihre Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten präsentieren.

Die Marburger Agentur für Arbeit bietet der Bundeswehr auf dieser Messe eine weitere **Plattform für die militaristische Mobilmachung junger Menschen**. Das ist auch in anderen Bereichen politisch gewollt: Die „Jugendoffiziere“ und „Karriereberater“ der Bundeswehr erreichen an Schulen jährlich über 100.000 SchülerInnen. Minderjährige erhalten personalisierte Anwerbeschreiben per Post. Die Bundeswehr gibt jährlich rund 35 Millionen Euro für Werbung im öffentlichen und digitalen Raum aus und ist bundesweit auf Ausbildungs- und Videospielemessen präsent. Politiker und Journalisten schwärmen jetzt wieder ganz offen von der Wehrpflicht für junge Menschen.

Mit all diesen Maßnahmen soll der Soldatenberuf normalisiert und attraktiv gemacht werden. Hohe Ausbildungsvergütungen, minimale Studienkosten, zukunftsichere Jobs und ein anerkannter Rang in der Gesellschaft sollen die Jugendlichen locken und sie positiv gegenüber Kriegen stimmen.

Der Soldatenberuf ist aber alles andere als normal. Krieg bedeutet, andere Menschen oder ganze Völker auszuplündern und zu ermorden, Krieg bedeutet, selbst schwere Traumata zu erleiden und ermordet zu werden. Besonders für Minderjährige ist der Kriegsdienst risikoreich: Rechtsradikale Hetze, sexueller Missbrauch, körperliche und seelische Schäden und Selbstmorde sind in der Bundeswehr keine Seltenheit.

Aufrüstung, Militarisierung und Krieg können keine Lösung für die Perspektivlosigkeit der Jugend sein. Statt 100 Milliarden Euro für weitere Kriegsvorbereitung auszugeben, könnte die Situation für junge Menschen mit diesem Geld tatsächlich verbessert werden, beispielsweise durch Investitionen in **kostenlose, gute Bildung, Ausbildung und Arbeit für alle** – die **Stärkung sozialer Rechte** wäre eine wirkliche **Ansage in Richtung Zukunft**. Wir als *Jugend gegen Krieg* fordern daher:

- Bundeswehr raus aus den Schulen! Unter 18 nie!
- Stopp aller Waffenexporte & Auslandseinsätze!
- Abrüsten statt Aufrüsten! 100 Milliarden Euro für (Aus-)Bildung und Soziales statt für Krieg!

Instagram: @jugendgegenkriegmarburg

